

**Rede-Nr. 000/2011**

**Rede**

**von Frau Ministerin**

**Theresia Bauer**

**anlässlich der Jahreseröffnung  
der Andrassy Gyula Universität Budapest**

**am 9. September 2011**

**in Budapest,  
Festetics Palais, Pollack Mihály tér 3**

Dauer der Rede: 20 Min.

Entwurf: Christian Matheis (-3329)

Anrede,  
(muss ggf. vor Ort noch ergänzt werden),  
sehr geehrter Herr Rektor Masát,  
sehr geehrte Vertreter der ungarischen Regierung,  
sehr geehrte Magnifizenzen,  
sehr geehrte Botschaftsvertreterinnen und -vertreter,  
sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen,  
sehr geehrte Studierende,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der heutige 9. September 2011 führt mich erstmals hierher zur AUB zu dem Gemeinschaftsprojekt Deutschsprachige Andrassy Universität. Das repräsentative Festetics-Palais im Zentrum von Budapest, im August 2003 von der Andrassy Universität bezogen, beeindruckt durch seine Architektur und durch seine Bedeutung: Als Symbol gelebter europäischer Integration.

### **Europäische Integration**

Es begeistert mich, hier bei europäischen Studierenden, europäischem wissenschaftlichen Personal und europäischen Förderern zu sehen, wie der europäische Gedanke mit Leben erfüllt wird.

Wenn man die Debatten dieser Wochen verfolgt, kann man den Eindruck gewinnen, dass Europa auf den Euro reduziert wird. Die europäische Idee ist aber weit mehr als eine gemeinsame Währung. Gerade

in diesen Zeiten kommt Europa die Aufgabe zu, bei aller Unterschiedlichkeit die Stärke in der Einheit zu suchen. Damit dies gelingt, braucht es europäische Bürgerinnen und Bürger, die vom Gedanken Europas heute und in Zukunft überzeugt sind und sich für die europäische Sache, für den demokratischen Rechtsstaat, für Liberalität und Toleranz einsetzen.

### **Die Universität als Ort der Integration**

Was kann man sich nun als bestmöglichen Ort des Zusammenwachsens Europas vorstellen? Ein Unternehmen? Politische Gremien? Reisen? Sportveranstaltungen? Ich würde sagen - und sie kennen die Antwort bereits - : Eine Universität. Gerade hier an der Andrassy Universität lernen, lehren, hoffen, respektieren und helfen sich Menschen aus unterschiedlichen europäischen Ländern, aus Ost und West gemeinsam und gegenseitig.

Gemeinschaftsprojekte wie die Andrassy Universität tragen einen erheblichen Teil zum Gelingen des großen Gemeinschaftsprojekts Europäische Union bei. Ohne solche konkreten Orte wird Europa nicht weiter zusammenwachsen. Dabei kommt der Andrassy Universität die Aufgabe zu, um nicht nur Studierende aus den umliegenden EU-Staaten zu gewinnen, nicht nur Studierende aus den umliegenden EU-Staaten zu gewinnen, sondern auch Studierende aus Zentralasien, um so eine Brücke nach Osten zu schlagen.

## **Ungarische Integrationsleistung**

Lassen Sie mich deshalb Dank sagen an den ungarischen Staat für diese Initiative. Die Einladung der ungarischen Seite an die deutschsprachigen Partner, bereits vor dem EU-Beitritt Ungarns eine deutschsprachige, postgraduale Universität in Budapest zu gründen, war ein wichtiger Bestandteil des europäischen Einigungsprozesses.

Die Erwartungen beider Seiten sind nach einer erfolgreichen Gründungsphase weiter gewachsen, zumal die neue ungarische Regierung entschlossen hat, die Andrassy Universität als **das** herausragende gemeinsame Projekt ansieht, das die Qualität der Beziehungen zu den deutschsprachigen Ländern widerspiegeln soll.

Die einzige deutschsprachige Universität außerhalb des deutschen Sprachraums vermittelt europäische Werte an Donau und Theiß und lässt Europa weiter zusammen wachsen.

Wir freuen uns über die Bereitschaft der ungarischen Seite diesen Weg unbeirrt fortzusetzen. Wir unterstützen die Absicht der ungarischen Regierung, dem besonderen Status der Andrassy Universität dadurch Rechnung zu tragen, dass sie ihn durch eine entsprechende Gesetzgebung präzise regelt. Der Bestand der Universität muss im Sinne der Studierenden langfristig garantiert sein.

## **Erwartungen an die Studierenden:**

Sehr geehrte Absolventinnen und Absolventen, sehr geehrte Studierende, die in Sie gesetzten Erwartungen sind groß.

Sie sollen nach Abschluss Ihres Studiums an der AUB Spitzenpositionen in Ungarn, in internationalen Wirtschaftsunternehmen und in Institutionen der Europäischen Union wahrnehmen. Damit sollen sie Teil eines gesamteuropäischen Netzwerks werden, das sich dadurch auszeichnet, dass die Mitglieder den ostmitteleuropäischen Raum bestens kennen.

Dahinter steht die Erkenntnis, dass der Weg zu einem demokratischen Rechtsstaat mit der Ausbildung entsprechender Funktionseliten einhergehen muss, die sich mit diesem Rechtsstaats identifizieren verstehen und damit geeignet sind, die genannten Spitzenpositionen wahrnehmen zu können.

Gedacht ist, ich zitiere, an eine „Führungselite, die fähig sein wird, den Herausforderungen des sich immer enger zusammenschließenden Europas zu entsprechen“. So stand es in der ersten Erklärung der Regierungschefs beim Donaugipfel im Februar 2001 in Ulm.<sup>1</sup>

Den Begriff der Elite sollten Sie, liebe Studierende, nicht als bereits jetzt erhaltenen Ritterschlag, sondern als Herausforderung und lebenslange Aufgabe verstehen. Dies beinhaltet die Bereitschaft Verantwor-

---

tung für das Ganze zu übernehmen. Die in Sie gesetzten Erwartungen müssen Sie aber nicht alleine bewältigen. Wir unterstützen Sie dabei.

Die Andrassy Universität ist eine ungarische Einrichtung, deren Funktionsfähigkeit von ungarischer Seite garantiert wird. Die deutschsprachigen Partner wurden um Mitwirkung beim Aufbau der Universität, um die Entsendung bestqualifizierter Professoren und die Bereitstellung von Stipendien für Studierende gebeten.

Mitgewirkt am Aufbau der Andrassy haben die Bundesrepublik Deutschland, die Länder Baden-Württemberg, Bayern, die Republik Österreich und die Schweiz. Das Ziel: Im Rahmen eines zweijährigen postgradualen Aufbaustudiengangs hochqualifizierte Hochschulabsolventinnen und -absolventen eines Jahres aus Ungarn, den deutschsprachigen Ländern und den Staaten Mittel- und Osteuropas zusammenzuführen.

Dabei müssen die Studierenden, die in jedem Jahr zugelassen werden, zu je einem Drittel aus Ungarn, aus dem mittel- und osteuropäischen Raum und aus dem deutschsprachigen Raum stammen.

### **Beitrag Baden-Württembergs**

Lassen Sie den baden-württembergischen Beitrag zur Förderung der Andrassy Universität kurz verdeutlichen.

## **Universität Heidelberg**

Die Universität Heidelberg hat die Federführung im Bereich Recht übernommen. Wichtige Teile des Studiengangs „Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften“ (Staats- und Europarecht, Zivil- und Wirtschaftsrecht) hat sie an die Andrassy Universität exportiert. Dies geschieht nach den in Heidelberg gültigen Qualitätsstandards.

Aufgrund der Kooperationsvereinbarung mit Heidelberg kann die Andrassy Universität Grade auch in deutscher Sprache verleihen, die dann in Deutschland in Originalform geführt werden dürfen. Mit dieser Form des Exports ist ein deutlicher Deutschlandbezug des Studiengangs verbunden, eine begleitende Vermittlung der deutschen Sprache und ein Stück Fürsorge für die einzige deutschsprachige Universität in Mittel- und Osteuropa. Diese Unterstützung wird die AUB auch von der neuen baden-württembergischen Landesregierung erhalten. So werden wir versuchen, die Stellen der aus Baden-Württemberg entsandten Professoren noch attraktiver zu gestalten.

## **Baden-Württemberg Stiftung**

Die Baden-Württemberg Stiftung hat die Andrassy Universität zum „eigenen Projekt“ erklärt, das für Baden-Württemberg von besonderer Bedeutung ist. Sie betrachtet die Förderung der Andrassy Universität und des Studiengangs „Vergleichende Staats- und Rechtswissenschaften“ als wichtiges Projekt zur Völkerverständigung und zum Zusammenwachsen des Vereinten Europas. Sie unterstützt den Aufbau durch

die Entsendung von zwei Professoren und durch die Bereitstellung von bis zu zehn Stipendien für Studierende.

Der finanzielle Beitrag hierzu geht weit über den Mindestsatz hinaus und ist - nach Unterzeichnung einer Finanzierungsvereinbarung zu Beginn dieses Jahres - bis zum Jahre 2015 gesichert.

### **Landesbeauftragter**

Baden-Württemberg ist in der glücklichen Situation, einen eigens für die Belange der AUB benannten Landesbeauftragten zu haben. Herr Minister a. D. Professor Dr. Peter Frankenberg hat als baden-württembergischer Wissenschaftsminister die vergangenen 10 Jahre den Aufbau der Andrassy Universität begleitet. Er wird Herrn Minister a.D. von Trotha als Landesbeauftragter nachfolgen und aktiv daran mitwirken, dass diese Universität die ihr zugedachte Rolle als Brückenkopf in Europa übernehmen kann. Alle gemeinsam sind wir fest entschlossen, dieses einmalige europäische Integrationsprojektes weiter voranzubringen.

### **Die Andrassy-Universität heute**

Die Situation der Andrassy-Universität kann als gefestigt betrachtet werden. Der wissenschaftliche, finanzielle und organisatorische Rahmen ist weitgehend gesichert. Das Zusammenwirken mit den deutschsprachigen Universitäten hat sich über die Jahre gut eingespielt.

Dennoch gibt es – wie in lernenden Organisationen üblich - immer noch eine Reihe von offenen Fragen. Dazu gehören die Fragen,

- Welche Rechtsgrundlagen und internationalen Vereinbarungen sind notwendig, um die Andrásy Universität weiter zu stabilisieren?
- Welche Forschungsfelder sind zukunftssträftig und können am Donauinstitut angesiedelt werden?
- Welche europäischen Drittmittel kann die Universität einwerben?
- Desweiteren muss die Universität sich fragen, wie sie noch attraktiver für Studierende werden kann.

Die Partner werden die AUB nach Kräften dabei unterstützen, hierauf Antworten zu finden.

Sehr geehrte Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche mir sehr, dass Sie die Andrásy Universität in Budapest, auch weiterhin unterstützen und mit Wohlwollen begleiten. Auf dass diese Hochschule immer bleiben möge was Sie ist: Eine großartige Stätte der Bildung, geformt aus europäischem Geist.

Meine Damen und Herren es befinden sich derzeit fünf Studierende aus dem deutschen Südwesten mit einem Baden-Württemberg-STIPENDIUM an der AUB. Ich möchte diese Stipendiaten bitten, zu mir nach vorne zu kommen und ihre Urkunden in Empfang zu nehmen.